

Der Gießener Anzeiger erscheint täglich, außer Sonn- u. Feiertagen: Gießener Familienblätter, Kreisblatt für den Kreis Gießen. Bezugspreis: monatlich M. 1.20, vierteljährlich M. 3.60, durch Adress- u. Poststellen monatlich M. 1.10, durch die Post M. 3.00 vierteljährlich, auschl. Postgeb. Ferndruck- u. Nachdruck für die Schriftleitung 119 Verlags- u. Geschäftsstellen! Anzeigensätze: Anzeiger Gießen.

# Gießener Anzeiger

## General-Anzeiger für Oberhessen

Postfachkonto: Frankfurt a. M. 11686

Vorverkauf: Gewerbeamt Gießen

Zwillingsrunddruck u. Verlag: Brühl'sche Univ.-Buch- u. Steindruckerei K. Lange. Schriftleitung, Geschäftsstelle u. Druckerei: Schulstr. 7.

Annahme von Anzeigen: die Anzeigensätze bis zum Nachmittage vorher ohne jede Verbindlichkeit. Seitenpreise: für 6 Zeilen Anzeigen 25 Bl., für auswärtsige 30 Bl., für Restanten M. 1.-, bei Spaltenbreite 20", Nullzeilen, Druckfertigstellung: M. 5.-, per Anzeigensatz für Politik u. Zeitfragen: M. 10.-, Stadt- u. Land, Vermischtes u. Gesellschaft: M. 10.-, Anzeigen: 5. Bei sämtlich in Gießen

# Eine Anfrage Clemenceaus in Wien vor Beginn der deutschen Offensive!

(WZ.) Großes Hauptquartier, 2. April. (Amtlich.)

### Westlicher Kriegsschauplatz.

An der Schiffsfront blieb die Lage unverändert. Gegenangriffe, die der Feind bei Debuterne und mit besonderer Zähigkeit gegen die von uns genommenen Dähnen zwischen dem Lure-Vaach und der Aare führte, brachen unter schweren Verlusten zusammen. Kleinere Infanterie-Gefechte zwischen Aare und Dife.

Die Franzosen setzten die Beschließung von Laon fort. Zahlreiche Einwohner fielen ihr zum Opfer.

Erfundung-Gefechte auf dem Difer der Maas bei Hausbionmont und südlich von Thann brachten Gefangene ein.

Gestern wurden 22 feindliche Flugzeuge und 5 Zerstörer abgeschossen. Leutnant Kroll errang seinen 23. Luftsieg.

Bei tatkraftiger Durchführung der Fernaufklärung von der Küste bis südlich von der Somme hat die Flieger-Abteilung 3 unter Führung des Oberleutnants Friede Auhergewöhnliches geleistet.

Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues.

Der Erste Generalquartiermeister Ludendorff.

### Der Abendbericht.

Berlin, 2. April, abends. (WZ.) (Amtlich.) Von dem Schlachtfeld in Frankreich nichts Neues.

In die Atempause, die unseren Seeren vor Amiens gegenwärtig verjährt ist, fallen große und kleine Entschlüsse. Als eine kleine Entschlüsse betrachten wir die in den Wandelungen der französischen Kammer mitgeteilte Kundmachung des Generalissimus Foch, daß „jeht für Amiens nichts mehr zu fürchten“ sei, daß er „für Amiens bürgt“. Eine Großprophetie, hinter der vielleicht mehr steht als Eitelkeit und der begreifliche Wunsch, die belagerten Gemüter wieder zu elektrisieren. Foch will der deutschen Überlegenheit vielleiht zu verheben geben, doch seine belagerte Nebenbarnen vollstählig vor Amiens Aufstellung genommen habe, und will damit offenbar auf Hindenburgs strategische Erwägungen Einfluß nehmen. Der deutsche Feldmarschall aber kennt seine Pappentzener und wird sich schwerlich irren lassen. Es ist nur auffallend, wie immer wieder die französische Methode daraus hinausläuft, auch die Mittelstehen der Lüge und Brähererei, die höchst in derbe Blamagen umschlagen können, unbedenklich anzunehmen, um die Chancen des Erfolges ein wenig zu erhöhen. Auch ohne große Worte Fochs werden Hindenburg und Ludendorff wissen, was notat. Auch der Berner „Bund“ erachtet die hier berührte Frage und meint — da war die „Bürgschaft“ noch nicht ausgesprochen — die Entschlüsse werde lehren, „ob die deutsche Herresleistung angesichts der nun erfolgten Abbindung der Armeehoch im Zentralraum neue Entschlüsse führt oder die Schlacht zwischen Compiègne-Amiens—Verdun auf der ganzen Front durchzukämpfen sucht“.

Eine wirkliche Entschlüsse, die berechtigtes Aufsehen machen wird, steht dagegen in einer Rede des Leiters der österreichisch-ungarischen Politik, des Grafen Czernin, die er vor einer Deputation des Wiener Gemeinderates gehalten hat. Es wird da einmal offen bekannt, wo unsere Feinde bei ihren offensichtlich so schlechten militärischen Ansichten noch ihre Hoffnungen hernehmen. Wir erfahren von Czernin die überraschende Tatsache, daß einige Zeit vor Beginn der deutschen Offensive Clemenceau, der französische Ministerpräsident, in Wien angefragt hat, ob und auf welcher Grundlage Oesterreich-Ungarn zu Verhandlungen bereit sei. Bei dieser Anfrage mag ein gut Teil schwerer Bedauerns vor dem deutschen Anmarsch mitgewirkt haben, so daß sogar der „Tiger“ etwas ungebührlich und nervös geworden war. Er hoffte wohl, mit diesem Zwischenstück die deutsche Offensive zu stören oder Oesterreich-Ungarn zum Abfall von seinem Bundesgenossen zu bringen.

Beides ist ihm mißlungen. Auf die Einzelheiten ist Czernin in seiner Rede nicht eingegangen, inwiefern Clemenceau ein Sondervergehen Frankreichs oder allgemeine Besprechungen im Auge hatte, erfahren wir nichts. Nur so viel sagte Czernin, daß dem französischen Anfrager im Einzelnen mit Berlin geantwortet wurde, einem Frieden mit Frankreich sehe bisher als offenkundiges Hindernis das französische Verlangen nach Oesterreich-Ungarn im Wege. Auf einen solchen Verzicht wollte Clemenceau sich nicht einlassen; er hätte offenbar von Oesterreich-Ungarn ein anderes Vorgehen erwartet. Graf Czernin aber hat sich nun in Wien zu unabweisbarer Treue bekant; er wird keine feindseligen Kaufmann gegen Deutschland mitmachen. Wohl aber gibt es, so erklärte er erhabenem Tones, im Hinterlande solche Kreise, besonders im tschechischen Lager, die dem Feinde alle möglichen Vorzüge leisten und, wie der Minister in einem Einzelfalle darlegte, den Krieg verlängern. Offenbar sind bei unsrem beschwerten Bundesgenossen die Friedensschreier und einverleibterer noch zahlreicher und gefährlicher als bei uns. Czernins Entschlüsse geben uns mancherlei zu denken. Die Überzeugung muß sich bei uns verhalten, daß Feindschaft und Entschlossenheit den Frieden besser fördern, als Entschlüsse, die leicht auf die leichte Ebene solcher den feindlichen Hoffnungen entgegenkommenden Absichten geraten. Wir wollen genähigt nicht überlässigen, hochdünkelnden Kundgebungen unserer deutschen Ansprache den Bogen überlassen, aber wir dürfen auch nicht die Meinung aufkommen lassen und fügen, daß wir, je länger der Krieg dauere, nur um so eher zu Verzichten geneigt seien.

### Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

Wien, 2. April. (WZ.) (Amtlich) wird verlautbart: Nichts zu melden.

Der Chef des Generalstabes.

### Graf Czernin über eine Anfrage Clemenceaus vor der Offensive.

Wien, 2. April. (WZ.) Unter der Führung des Bürgermeisters der Stadt- und Hofkanzlers Wien erklärte heute die Präsidenten der Delegationen des Wiener Gemeinderates im hiesigen Rathaus. Bürgermeister Dr. Weichlitz war zunächst an den Grafen Czernin eine Ansprache, worauf Graf Czernin wie folgt antwortete:

Ich bin sehr gern bereit, auf die mir von Seiner Exzellenz dem Bürgermeister gestellten Fragen zu antworten. Bevor ich mich den einzelnen geschlossenen Fragen zuwende und im Zusammenhange über die Deputats Rede, möchte ich auf jene Ausführungen des Präsidenten der Vereinigten Staaten zurückkommen, worin er meine am 24. Januar im österreichischen Delegationsauschuß für Österreich geäußerte Rede beantwortete. In manchen Stellen werden die Reden Wilsons als der Versuch aufgefaßt, einen Weltfrieden zwischen Wien und Berlin zu treiben. Ich glaube das nicht, weil ich eine viel zu hohe Meinung von den Staatsmännern des Westens habe. Ich glaube, daß er eines solchen Versuches fähig wäre. Wenn man sich aber vorstellt, daß Wien ein friedliches Heben ist, so hat das Semestertag des allgemeinen Friedenskongresses. Zur Antwort des Präsidenten kann ich nur sagen, daß ich für sehr unermesslich halte, daß der deutsche Reichskanzler in seiner angegriffenen Rede vom 20. Februar mir die Antwort aus dem Munde nehmen und erkläre, die vier Wälfen in seiner Rede am 11. Februar entwideltene Grundzüge seien die Basis, auf welcher der allgemeine Frieden errichtet werden könne. Ich stimme dem vollkommen bei, die vier Punkte des Präsidenten sind die geeigneten Grundlagen für den Eintritt in eine Diskussion über einen allgemeinen Frieden. Dort ist mein Range, daß wir alles versuchen, was möglich ist, um eine neue Offensive zu vermeiden. Die Entente willts nicht.

### Clemenceau

frange einige Zeit vor dem Beginn der Westoffensive bei mir an, ob ich zu Verhandlungen bereit sei und auf welcher Basis. Ich habe sofort im Einzelnen mit Berlin geantwortet, daß ich hierzu bereit sei, aber gegenüber Frankreich kein Friedenshindernis erblicken könne, als den Wunsch Frankreichs nach Oesterreich-Ungarn. Es wurde aus Paris geantwortet, auf dieser Basis sei nicht zu verhandeln. Daraufhin sah es keine Wahl mehr. Das revolutionäre Können im Westen ist bereits erkrankt. Oesterreich-Ungarnische und deutsche Truppen hinfert Schütler an Schütler, wie sie zusammen in Rußland, Serbien, Rumänien und Italien gefamst haben. Die Kampfen beruht vor Verdrängung Oesterreich-Ungarns und Deutschlands. Untere Armeen werden der Entente beweisen, daß die französischen und italienischen Abteilungen auf unsere Gebiete Wälfen sind, die sich furchter rächen werden. Die Entente

klänge aber für das an Wohlstand strebende Vorgehen der Entente macht ist zum größten Teile in gewissen Korruptionen in unserem Hinterland, worauf ich noch zurückkommen werde. Was immer auch komme, wir geben Deutschland Interesse nicht preis, wie es uns nicht im Stande lassen wird, die Treue an der Donau ist nicht geringer als die deutsche Treue.

Es ist nicht meine Schuld, daß sich Rumänien nicht gleichmäßig mit Rußland an den Friedensstich legt. Von Rußland verlangte ich seinen Quadratkilometer, Rumänien verweigerte die günstige Ausbesserung. Schuld und Förderung der eminent wichtigsten Unbedachtsamkeit auf der untern Donau sowie die Sicherung des Oesterreich-Landes werden gewährt. Nach Vorleistung der Grenze bis auf die Höhe von Zarn-Severn, durch die gegen einen Bodenschiffung von jährlich 1000 Lei auf 30 Jahre erfolgte Forderung der wertvollen Werkanlagen bei dieser Stadt samt dem zwischen Meier West und der neuen Grenze gelegenen Werksfeld, endlich durch Einleitung des Bodenschiffes mit die Zarn-Severn, Marz, Gernu, Sannau. Mit der im Raume der Verdrängung Rumänien von mehrere Kilometer nach Süden erfolgten Grenzverlegung, welche ein Spundloch-Bah auf den herrschenden Punkt bringt in unsere Besitz bringt, erscheint das Holzkreuz besser geschützt. Postgebühren und Postämter erhalten eine in Durchschnitt 15-18 Kilometer breite neue Sicherungsgrenze. In allen Fällen von Bedeutung, so bei Brebel, Wobeg, Gornes, Werles, Tabag, ist die neue Grenze so weit auf rumänischen Boden verlegt, als es militärische Gründe gebieten. Die Preisänderung stellt uns zur Weine zu, wozu die Möglichkeit einer gefährlichen Verbindung zwischen Ungarn und der Bukovina gegeben ist. Die Beziehungen der Grenze östlich von Czernowitz soll die feindlichen Angriffe bisher dreizehngewohnte Landesverhältnisse der Bukovina gegen feindliche Ueberfälle merklich schützen.

Ich nehme den Westst auf Hand und rede nach, mit welchen furchtbaren Forderungen die Entente der Feinde aus diesen Krieg herangebracht werden. Ich frage mich vornehm, was die Welt heranzubringen kann. Ich glaube nicht, daß irgend ein Staat in der Lage sein wird, nach diesem Krieg endlich mehrere Milliarden für die durch den Krieg so bedeutend erhöhten militärischen Bedürfnisse auszugeben. Ich glaube vielmehr, daß die finanziellen Mittel der Welt zu einer internationalen Kompromiß über die Verabsicherung der Rüstungen angewandt wird. Rumänien's Zukunft liegt im Osten. Weste Gebiete Bessarabiens sind von rumänischer Bevölkerung bewohnt, und manche Ansiedler denken darauf, daß diese rumänische Bevölkerung einen engen Anschluß an Rumänien wünscht. Wenn sich Rumänien auf einen offenen, ehrlichen und freundschaftlichen Fuß mit uns stellen wird, so werden wir nichts dagegen haben, jenen mit Bessarabien kommenden Tendenzen entgegenzukommen.

Und nun zu Serbien. Wir wissen, daß in Serbien der Wunsch zum Frieden groß ist, jedoch das Land durch die Entente-Großmacht gequält wird, den Frieden zu schließen. Bulgarien muß gewisse, von Bulgaren bewohnte Gebiete erhalten, aber wir wollen in Serbien nicht den Frieden, nicht den Frieden, nicht den Frieden. Wir würden einen engeren westlichen Anschluß Serbiens an uns nur begrüßen. Ich würde nicht, den Frieden zu erbitten, nicht, ihn mit Wälfen und Klagen herbeizuführen, sondern ihn durch unser moralisches Recht und unsere christlichen Kräfte zu erlangen. Ich würde auf diesen von mir eingeschlagenen Wege rücksichtslos fortzufahren und den Kampf mit jedem aufnehmen, der sich mir dabei in den Weg stellt. Wir werden uns durchziehen und vielleiht ist die Zeit nicht mehr fern, wo wir auf die letzten Jahre zurückblicken werden wie auf einen langen, dum Donau. Die Hoffnungen unserer Feinde auf den endgültigen Sieg gründet sich nicht mehr bloß auf militärische Erwartungen und die Wälfen. Die den Krieg verlängerrnde Hoffnung unserer Gegner wird vielmehr zum großen Teil unsere innerpolitischen Verhältnisse sind — nicht unsere materielle Wohl — gewisse politische Färbere, nicht unsere Macht im Osten. Wir werden auch diese Schwächen beheben, wie schon erachtet, auch dann, in Verhandlungen mit den Westmächten zu treten. Ich schreibe schließlich der Welt um, wie wir genau wissen, daß das ist, es ist besser, noch so hart, denn die parlamentarischen und politischen Vorgänge sind uns beunruhigt zu der Hoffnung, daß die Rumänien bald mehr als je werden. Welch furchtbarer Traum! Unsere Feinde und Söhne kämpfen ihre Dämon auf dem Schlachtfeld. Millionen von Männern und Frauen in Hinterland tragen bereits die harter Los. Ich hätte über diese traurigen Fälle viel lieber in den Delegationen gesprochen, aber die jetzige Einberufung der Ausschüsse hat sich als unmöglich erwiesen, und ich kann nicht warten, ich muß nächster Tage zurück nach Rumänien, den Frieden beenden, und bei dem langsame Verlauf, den bisher die Friedensverhandlungen nehmen, weiß ich nicht, wie lange wir zusammenen Widerstand dauern wird. Wir werden auch diese Schwächen beheben, wie schon erachtet, auch dann, in Verhandlungen mit den Westmächten zu treten, aber die, die nicht so handeln, haben eine furchtbare Verantwortung auf sich, sie sind der Grund, daß weitere Trübsal unserer Söhne fallen, daß Geld ausbleibt und der Krieg sich fortsetzt. Wenn Ihnen nicht vor dieser Verantwortung — Niemand behauptet, daß die österreichische Bevölkerung nicht besserungsfähig wäre, und die Regierung ist gern bereit, gemeinsam mit den übrigen Komponenten fasten zu tun, so zu revidieren.

# Die mündelsichere Kapitalsanlage ist die Kriegsanleihe.

Das ganze deutsche Volk mit seiner Arbeits- und Wirtschaftskraft bürgt für ihre Sicherheit.

### Die Stimmung der Truppen im Westen.

Berlin, 2. April. (WZ.) Die fröhliche und zuversichtliche Stimmung der deutschen Truppen hat unter dem am 27. eingetretenen Witterungswechsel, der kalten und hümmigen Regenwetter brachte, nicht gelitten. Gegen Riffe und Kälte können sie die erbeuteten ungeheuren Vorräte an englischen Mänteln, Jacken und Zelten, während die reichen vorgefundenen Lebensmittel, die überall in großen englischen Armeeküchen aufbewahrt waren, die Versorgung auf das bestmögliche ergänzen. Diese unerwartet reiche Beute an Lebensmitteln löst die Truppe zum Teil völlig wie aus dem Lande leben, so daß die eigenen Vorräte für spätere Zeit gespart werden können.

### Beschreibungen der Artillerie.

Berlin, 2. April. (WZ.) Die Bahnhöfe von Compiègne und Soissons sowie die Unterstände in der dortigen Gegend wurden ausgiebig mit Bomben belegt. Der Bahnhof Compiègne selbst und die Bahn Gleise — Amiens liegen bauernd unter dem schmerzlichen deutschen Feuer.

Die Bahnhöfe von Reims, von den Franzosen in Brand geschossen, steht in Flammen. In dem von der Besetzung der Kathedrale von St. Martin und dem im französischen Feuer bauernd zunehmenden Beschädigung der Kathedrale in Reims wird auch auf diese allgegenwärtige Straße das Opfer französischer Granaten.

Am 1. April verfuhr die Front zwischen Montdidier und der Waal wiederholt in beiden Richtungen im französischen Richtung ein eingehendes deutsches Fernschützengewehr hielt seine Infanterie kurz nach dem Beschließen über Ausgansstellung nieder und zwang die auf der Straße vorfindenden feindlichen Batterien zu schmerzlicher Umkehr. Am gegen 7 Uhr abends wiederholte sich dieser Angriff wurde unter besonders starken Fernschützengewehr abgewehrt.

Die Stellung Boulogne wurde von deutschen Flugzeugen ausgiebig mit Bomben belegt. In der Gegend von Arras brachte ein deutscher Jagdflieger fünf leuchtende Hellbomben innerhalb zehn Minuten brennend zum Abfliegen. Fast sämtliche Häuser in der Gegend sind durch die Bomben getroffen worden. Eine Anzahl auf ihre Zuversicht auf die Besatzungen, Brigaden usw. werden aus den Divisionen eiligt neue Formationen zusammengestellt, zu deren Beschaffung bereits Reservistendepots und Arbeiterformationen herangezogen wurden.

Die Franzosen wüten gegen die eigenen Städte. Berlin, 2. April. (WZ.) Die Verheerung Laons seitens der Franzosen hat am 2. April abends bis zum 1. April nachmittags erreicht. Seitdem sind über 300 französische Soldaten in diesem reinen Zuzug ein willkürliches Verwüsten begangen gefunden zu haben. Am Donnerstag besetzten sie bei der Fortsetzung der Verheerung der nur neun Kilometer hinter der französischen Front liegenden Stadt Laon mit über 300 schweren Kanonen erzwang die Artillerie und verschiedene Schützengewehre. Ein Tag später von vielen Verwundeten, die einen Wundstich zum letzten Male beizulegen, wurde vor der Mauer von den überlebenden Besatzung der eigenen französischen Besatzung getroffen. Sie richteten ein granatensicheres Barackenlager auf. Die Besatzung der wiederbelebten französischen und belgischer Städte aus englischen und französischen Besatzungen bereits zu vielen Tausenden begierig. Die Besetzung des Leidenens von Laon durch die Franzosen ist ein weiteres Gegenstück zur Verheerung der Oberen Rinde durch die Engländer.

### Aus Paris.

Berlin, 2. April. In der Festung Paris herrscht infolge der intensiven Beschießung durch das weittragende Geschütz heftige Berührung, die eine Panik erschreckend. Die Bahnhöfe und Transportanlagen werden von Menschen gefüllt, die die Stadt verlassen wollen. Die Regierung will und kann aber den Wänden des Parisis nicht entweichen, da es an den nötigen Transportmitteln fehlt.

### Hoch bürgt für Amiens.

Paris, 1. April. (WZ.) Neuntermeldung. Unterstaatssekretär Vbraut teilte in den Bombenangriff der Kommer mit, General Vbraut habe erklärt, es sei jetzt wegen Amiens nichts mehr zu fürchten. Er sei bereit, für Amiens zu bürgen.

### Türkische Auszeichnungen für Hindenburg und Ludendorff.

Konstantinopel, 30. März. (WZ.) Meldung der Agence Reül. Anlässlich der an der Westfront in der letzten Zeit erzwungenen Siege hat der Sultan dem Generalfeldmarschall von Hindenburg und dem General der Infanterie Ludendorff von Brillanten mit Schwertern in Brillanten mit Schwertern verliehen.

### Auszeichnung des Mittelmeeres Freibeitern v. Nischhofen.

Berlin, 2. April. Der Mittelmeer Freibeiter v. Nischhofen wurde vom König von Preußen in Anerkennung seiner heldenbewussten Leistungen der rote Adlerorden 3. Kl. mit der Krone und Schwertern verliehen.

### Eine Veröffentlichung Lloyd Georges.

London, 1. April. (WZ.) Meldung des Reuterschen Bureau. Lloyd George veröffentlichte eine Erklärung, in der er sagt, daß die Verhältnisse sich nach dem äußersten feindlichen Anstrengungen abwickeln hätten. Der Kampf sei jedoch noch im Anfangsstadium. Es könne noch Zeit gefast werden, wie er ausfallen werde. Das Kabinett sei vom ersten Tage an in Verbindung mit dem Hauptkabinett und der französischen und amerikanischen Regierungen gewesen. In den unüberwindlichen Vorteil einzellicher Führung beim Feinde aufzuheben, ist General Foch in Überzeugung mit dem englischen und französischen Oberbefehlshaber von der englischen, französischen und amerikanischen Heeresmacht mit der Leitung der Operationen an der Westfront betraut worden. Auf der Seite der Deutschen, die geschieden seien, um den unüberwindlichen Interessen des Ansehens zusammenkommen, werde noch eine gewisse Abnahme notwendig sein, die bereits seit längerer Zeit für den Fall beobachtet worden sei, daß die Verhältnisse sich wie jetzt entwickeln würden. Die auch der Möglichkeit der Schwäche sein möge, das Land müsse sich fernerhin in einem Zustand der Ruhe und des Friedens befinden. Die erforderlichen Pläne würden vom Kabinett sorgfältig vorbereitet und beim Zusammentritt des Parlamentes bekanntgegeben werden.

### Erhöhung der Dienstaltersgrenze in England.

Amsterdam, 2. April. (WZ.) Wie ein holländisches Blatt aus London erzählt, sollen die „Times“ mit dem Kabinett davon abgesehen hat, das Unterhaus vor dem 9. April zusammenzurufen. Inzwischen wird eine neue Kriegsdienstaltersfrist vorbereitet, die die Dienstaltersgrenze von 43 auf 50 Jahre erhöht.

### Englische Nahrungsmittelorgen.

Berlin, 2. April. (WZ.) Wichtige aus erbeuteten englischen Soldatenbüchern:  
Wirmingham, 27. 18. Die Zustände bei uns sind förmlich. Es gibt kaum noch Lebensmittel zu finden. Es ist erlaublich, wie arme Leute überhaupt noch leben können.  
Forts, 11. 3. 18. Es folgt unendlich viele, werden etwas Geld zu erhalten. Es soll das in nächster Zeit werden.  
Gillingham, 11. 3. 18. Das Geschäft geht miserabel. Die Lebensmittelbeschaffung ist eine Höllearbeit.  
Bradford, 11. 3. 18. Die Zustände werden jeden Tag schlimmer.  
Leicester, 1. 3. 18. Man sieht Hungerliden in langen Reihen, doch verheißt, da alles abverkauft ist. Wir hatten heute nur Tee als Mittagessen.  
Leiston, 24. 12. 1917. Wir armen Leute haben jetzt wirklich genug zu essen. Der Krieg wird aufhören.  
Rox Island, Canada, 3. 3. 18. Wie vielen große Mengen Lebensmittel nach Europa (Schiffen) damit die Engländer nicht verhungern. Aber es werden in aller Eile alles fruchtbar. Die amerikanischen Truppen können die Anforderungen in Frankreich nicht gemacht zu sein. Unsere Kriegsanstalten sind erschreckend düster.

### Die Hilfe der Amerikaner.

London, 2. April. (WZ.) Als Ergebnis eines Meinungsabgleiches zwischen dem englischen Premierminister und dem Präsidenten Wilson, von dem Ersteren wurden dem Kriegsminister Baler, der vor einigen Tagen London besuchte, und Lord George, Vizekönig und Lord Derby sowie dem Botschafter in Frankreich, an dem General Pershing und dem holländischen militärischen Vertreter der Vereinigten Staaten bei dem Obersten Kriegsrat, General Vliet, teilgenommen hatten, ist man zu wichtigen Entscheidungen gekommen, nach denen starke Streitkräfte ausgebildeter Leute der amerikanischen Armee zur Unterstützung der Alliierten in dem gegenwärtigen Kampfe verwendet werden können. Die Abfertigung unserer großen Alliierten im Westen wird während der kommenden gefährlichen Monate nach nur eine große Anzahl amerikanischer Soldaten nach Europa senden, sondern sie hat auch eingestimmt, daß ein militärisches Regiment, welches in amerikanischen Divisionen verwendet werden können, mit französischen und holländischen Truppenteilen zu Brigaden bereitgestellt werden können, solange derartige Notwendigkeit dazu besteht. Auf diese Weise können Truppen, die noch nicht genügend ausgebildet sind, um als Divisionen und Armeekorps zu fungieren, Teile von vollständig ausgebildeten Divisionen bilden, solange, bis sie ihre Kriegsausbildung vollendet haben und General Pershing sie zur Aufstellung einer amerikanischen Armee herangezogen würde. Die Vorsehungen für die Überführung dieser holländischen Streitkräfte werden jetzt vollendet. Bei diesen ganzen Erweiterungen hat Präsident Wilson das größte Vertrauen gezeigt, alles mögliche zu tun, um den Alliierten beizustehen und nachzufragen, wodurch er hierzu beitragen könnte. Obwohl die Entscheidung von wesentlicher Bedeutung für die Aufrechterhaltung der Stärke der Alliierten in den nächsten Monaten sein wird, wird sie doch keineswegs die Notwendigkeit weiterer Maßnahmen für die Aushebung weiterer Truppen in der Heimat, auf die bereits hingewiesen wurde, vermindern. Dies wird gleich jetzt erklärt, weil der Premierminister der Ansicht ist, daß die Behauptung, mit der die Vereinigten Staaten diese Angelegenheit in der Tat unterstützliche Beistand zum Siege der Sache der Alliierten gewährt haben, nicht bloß das englische Volk anerkannt werden sollte.

### Das russisch-rumänische Abkommen.

Wassel, 2. April. Wie bereits aus Paris mediet, solltlichen die Verhandlungen aus offizieller Quelle den Abschluß eines russisch-rumänischen Übereinkommens am folgenden Grundbedingung: 1. Räumung von Besarabien durch Rumänien innerhalb von zwei Monaten, 2. Auslösung der Bulgaren, 3. Aufgabe des in Besarabien befindlichen Uferstreifens an der Dnestr durch Rumänien.

### Serbien.

Korn, 31. März. (WZ.) Nationalität. In einer in der Hauptstadt veröffentlichten ministeriellen Erklärung betonte die Reichsregierung nach einer Darlegung, daß Serbien seinen Alliierten bis an Ende treu bleiben werde. Der Serbe könne kein dauerhafter Feind, solange die unter deutsch-ungarischer Tyrannie befindlichen Völker dieses Joch nicht abgeschüttelt hätten. Die Erklärung wurde einstimmig angenommen. Nach ihrer Verlesung wurde eine Resolution in das französische und englische Parlament einmündig beschlossen, in der ihnen aus Anlaß der Aufrechterhaltung der französisch-englischen Front, die in dieser trübseligen Stunde die Freiheit des Mittelmeeres zu sichern bedeuten seien, die Sympathie und Glückwünsche des britischen Parlamentes ausgesprochen werden.

### Ein griechisches Strafverfahren gegen König Konstantin.

Wassel, 2. April. Wie weiter aus Athen mediet, hat das Kriegsgericht auf Grund der Klage des Staatsanwalts das Strafverfahren gegen den früheren König Konstantin angeordnet.

### Der Seekrieg.

#### Neue U-Boot-Erfolge.

Berlin, 1. April. (WZ.) Antlich. Einer unserer U-Boot-Kommandanten, Kapitänleutnant Wenninger, hat im westlichen Teile des Mittelmeeres sechs Dampfer und einen Segler mit zusammen über 22 000 B. T. zerstört. Fünf der versenkten Dampfer wurden aus fast gesicherten Geleitzügen herausgehoben. Unter den versenkten Schiffen befanden sich der englische bewaffnete Dampfer „John Horn Wright“, 2316 Br.-R.-T., mit Kohlenladung, ein englischer bewaffneter Dampfer von Embertop mit etwa 5500 Br.-R.-T., ein mindestens 7000 Tonnen großer bewaffneter Dampfer und ein Landdampfer. Der Segler war der französische Dampfschoner „Fleur“.

#### Der Chef des Admiralfabes der Marine.

Berlin, 2. April. Neue U-Bootsverluste im Sverregebiet um England: 19 000 BRT. Durch die Verlegung wurde hauptsächlich der Kriegsmaterialtransport des Feindes im nördlichen Teile des Mittelmeeres betroffen. Vier tiefbeladene, bewaffnete Dampfer fielen dort einem unserer U-Boote unter Führung des Kapitänleutnants Waffner zum Opfer. An der Ostküste Englands wurde ein armerierter U-Boot, wahrscheinlich Bewandungsfrage, von einem U-Boot im Artilleriegebiet in Brand geschossen.

#### Der Chef des Admiralfabes der Marine.

Die vier versenkten russischen Dampfer enthalten aus dem Hafen des ersten Aufkommens, der zwischen der Küste unteren U-Boote und den Wägen der Oberen Dorekennung liegen. Die U-Boote unterliegen von der See her unsern großen Angriff im Westen, indem sie England's Schiffverbindungen in den Häfen fallen. Nebenbei ist die Ladung der vier Dampfer hätte aus 10,5-Zentimeter-Granaten bestanden, deren jede etwa 10 Kilogramm wiegt, und jedes Schiff hätte nur 4500 B. R. T. im Durchschnitt

gefaßt, so waren rund 1,7 Millionen Schuß, also Munition für ein ganzes Tomatenjahr in die Tiefe gerathen und von deutschen Soldaten abgehend. Doch sollten die Zerstörer, die angreifen, nicht nur Munition, sondern auch Geschosse über Lebensmitteln an Bord gefaßt haben, so wäre der Schaden für die Feinde nicht geringer. Mit einer solchen Aktion Gertrude reichte a. B. ein feindliches Boot mit einer Million Schuß nach deutschen Häfen gut ein Vierteljahr lang.

### Angriff auf einen Geleitzug von 19 Schiffen.

Kopenhagen, 2. April. (WZ.) „Berlingske Tidende“ mediet aus Kopenhagen: Ein deutsches Geleitzug aus neunzehn Schiffen auf der Reise von England nach Norwegen wurde von deutschen U-Booten angegriffen und, obwohl er von Torpedobooten und Torpedobooten begleitet war, acht Geleitzug von den norwegischen Küsten mit Torpedos beschossen. Einer davon traf den norwegischen Dampfer „Sejoh“, der sofort unter einer heftigen Explosion sank. Vier Decker wurden getötet und vierzehn Mann von einem norwegischen Torpedoboot aufgenommen. Auch ein englischer Hilfskreuzer wurde versenkt; von dessen Besatzung kamen viele um. Von den neunzehn Schiffen des Geleitzuges sind fünf aus Norwegen, die übrigen aus Schweden.

### Berlin, 2. April. (WZ.) Lieber die Richtigkeit aus Afrika betreffend den Angriff auf einen Geleitzug ist an amtlicher Stelle nicht bekannt.

### Beschichtung des Holenplatzes auf Thera.

Berlin, 2. April. (WZ.) In der Neuntermeldung aus Athen betreffend die Beschichtung des Holenplatzes auf Thera ist zu mediet: Ein U-Boot versenkte am 20. März vor Thera ein fünfdecksiges U-Boot, einen vor Anker liegenden Segler. Das U-Boot setzte seine Fahrt fort und verlor sich am Rai liegende Segler mit Besatzung. Außerdem wurde ein Boot mit 10 bis 15 Tonnen Treibstoff mit der Bezeichnung ins Wasser gestürzt. Die Besatzung des U-Boots wurde auf ein freundliches an, während jedoch nach der Sprengung in die Berge. Nach der Beschießung wurde das U-Boot von Lande mit einem Hochdruckgeschütz beschossen. Nach zahlreichen unglücklichen Versuchen in den Bootsfelder tauchte das U-Boot. Die in den Neuntermeldungen genannten zwei Tote müssen falsch, sofern sie überhaupt vorhanden sind, an Land gemeldet sein.

### Aus dem Reich.

#### Aus der Kolonialverwaltung.

Berlin, 2. April. (WZ.) Der erste Referent der Kolonialverwaltung leitete seine Erklärung zu einer selbständigen Reichsbehörde, Kapitänsrat von Sack, über, wie wir oben, nach zwölfjähriger Tätigkeit am 1. April an diesem Referat aus dem Amt unter gleichzeitiger Ernennung zum Obersten Referenten der Reichskolonialverwaltung berufen. Das Referat der Reichskolonialverwaltung übernahm der frühere Hauptreferent der „Deutsch-Ostafrikanischen Zeitung“, Dr. Jintgraf.

#### Der Reichsfinanzler.

Berlin, 2. April. (WZ.) Antlich. Die „Reichsdeutsche Allgemeine Zeitung“ mediet: Reichsfinanzler Dr. Graf v. Hertling ist von einer letzten Unzufriedenheit wiederbegeleitet und hat seine Amtsperiode in vollen Umläufen wieder übernommen.

Berlin, 2. April. Wie die „Nordd. Allg. Ztg.“ mediet, empfang Reichsfinanzler Graf v. Hertling heute nachmittag den Staatssekretär des Reichsfinanzamts Dr. v. Pöhlmann zu längerem Vortrag.

### Aus Hessen.

#### Antliche Ergebnisse der Landtagswahl.

Starkenburg: 4. Wahlkreis, Waldmühlbach, Redner Widel, Müllersbach (Antl) gewählt mit 919 Stimmen. 9. Wahlkreis, Bamperheim, Centralbüchel (Antl) gewählt mit 1732 Stimmen. 12. Wahlkreis, Mühlheim-Bumpshaus, Oekonomierat Schlinger, Weierhof (Antl) gewählt mit 842 Stimmen.  
Oberhessen: 3. Wahlkreis, Bad-Naumburg-Gudoburg, 18. Wahlkreis, Büdingen, Oberlehrer Dr. Werner, Gudoburg (Antl) gewählt mit 1261 Stimmen. 14. Wahlkreis, Mühlheim, 18. Wahlkreis, Schreiner Reumann, Offenbach a. M. (Antl) gewählt mit 1094 Stimmen. Schreiner Reumann, Büdingen (Antl) gewählt mit 650 Stimmen. Schreiner Reumann, Offenbach a. M. (Antl) gewählt mit 650 Stimmen. Schreiner Reumann, Offenbach a. M. (Antl) gewählt mit 650 Stimmen.

#### Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, den 3. April 1918.  
Antliche Personalnachrichten. Der Großherzog hat den Vorstand des Kabinetts, Wirklichen Geheimrat Rudolf Köhler zu Darmstadt, Erzelen, in den erblichen Adelstand des Großherzogtums erhoben. — Der Großherzog hat dem Hofrat Adam Amelung das Dienstverhältnis für 60 Dienstjahre in Silber am 1. April verliehen. — Durch Entschließung Großherzoglichen Ministeriums des Innern wurde der Lehramtsreferendar Dr. Jakob Erdinger zu Alfeld zum Lehramtsassessor ernannt.  
Silberne Hochzeit feiern am Sonntag den 7. April die Eheleute Schuhmachermeister Jakob Heimes, Marktplatz 17.

Wucherverkauf. Der Verkauf der unterwertigen Wucherverkauf dieser Woche ausnahmsweise Donnerstag den 4. d. M. in der feierlichen Weise. Siehe Bekanntmachung.

Verkauf von Gemälden. Von Donnerstag den 4. April 1918 ab gelangt täglich vormittags Gemälde im Turmhaus, Brandplatz 3, zum Verkauf. Siehe Bekanntmachung.

Einigedachtes Zeugnis für unsere Jugend. Von einigen Soldaten eines in den letzten Tagen hier durchgeführten Frontenschießens erhielten wir heute einen Feldpostbrief, in dem die Absender bittere Klagen über das Verhalten der Wiesener Jugend äußerten. Solche Klagen machen am Bahndamm der Straße Volzlar — Wiesbaden es sich hernach zum Besonderen, jeden Militärtransport mit Steinen zu befeuern, so daß in einem Fall, wie die Einsender schreiben, einem Unvorsichtigen nahezu ein Auge ausgenorren wurde. Es ist in letzter Zeit schon wiederholt über die immer weiter um sich greifende Verwilderung der Jugend geklagt worden. Dieser neue Beweis von Robheit ist aber doch allein die Krone auf dem, die durch Jahre hindurch draußen ihr Leben für ihr Vaterland in die Schanze geschlagen haben, werden in der Heimat von deutschen Kindern mit Steinen beschossen! Unglaublich! Es ist wohl zweifellos, daß es sich hier um dumme, unzureichende Landkinder handelt, die beschuldigungsfrei und ohne Rücksicht um Mord treiben. Dagegen muß aber mit den schärfsten Strafen vorgegangen werden. Eltern sollten außerdem ihre Kinder besser beaufsichtigen. Auch dürfte die durchaus gleichwertige, von Transportführern mit unzureichender Beschränkung des Interesses der Postzeit erwerbten, die wirklich jetzt ihre besondere Aufmerksamkeit den Wegen und Straßen am Bahndamm längs der Bahn nach Volzlar zu widmen.

Deisen-Passau.

ra. Camborg, 3. April. Die Deisenvereinsvereinsversammlung...

Frankfurt a. M., 2. April. Die Polizei verhaftete in einer...

Frankfurt a. M., 2. April. Als Mörder des Kraftfahrers...

Wesiten hatte, abzunehmen. Untermwegs erschloffen sie Fall im...

Kassel, 2. April. Landrat von Gehren in Homberg (Ohe)...

Marburg, 2. April. Der Senor der Juristenfakultät der...

ist er ordentlicher Professor an der heiligen Universität und...

Gerichtsfall.

Landeserrat. Berlin, 2. April. Durch Urteil des außerordentlichen...

Am 7. März fiel im Kampfe für sein geliebtes Vaterland nach 43 monatiger, treuester Pflichterfüllung...

Im Namen aller trauernden Verwandten: Familie Krautwurst. Gießen (Wiesenstraße 1), den 3. April 1918.

Den Heldentod fürs Vaterland starb am 22. März 1918 nach 3 3/4 jähriger treuer Pflichterfüllung unser innigstgeliebter Sohn und Bruder der Oberarzt d. R. Dr. Gustav Schmidt Bataillonsarzt im II. Infanterie-Regiment 452...

Die tiefbetrübten Hinterbliebenen: Margarete Schmidt, Langsdorf, den 2. April 1918.

Danksagung. Für die uns in unserem grossen Leid in so reichem Masse erwiesene Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer geliebten Mutter Frau Eleonore Kehr geb. Hahn...

Familie Joh. Heinr. Kehr. Heuchelheim, 2. April 1918.

Marine-Verein Gießen. Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, unsere Mitgliebes von dem Ableben unseres treuen Kameraden Wilhelm Balser...

Danksagung. Nur auf diesem Wege. Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen...

Frau Margarete Tobi geb. Borch. Gießen, den 2. April 1918.

Danksagung. Für die uns bei dem Hinscheiden unserer Tochter erwiesene Teilnahme, sowie für die vielen Kranzspenden sagen wir hiermit unseren herzlichsten Dank. Familie B. Nuhn.

Lollar, den 2. April 1918.

Kaufe alle Möbel. ganzes Einrichtungsmaterial, Kuchentische usw. Louis Rothenberger, Telesh. 178, Heusenwies 22.

Empfehlungen. Frisch gewässerte Stöckfische sind eingetroffen. J. H. Schulhof, Markstraße 4.

Weißbrot und Zwieback. Bäckermeister Euler, 6031 Ludwigslag 3.

la. Wagenfett und Lederfett. Bernhard Stern, 6022 Seilerhöfen 71.

Verschiedenes. Familienpension. Klavierunterricht. Verschiedenes.

An- und Verkauf. Klappwagen. Louis Rothenberger.

Stellenangebote.

Spengler und Zupfkatener. Arbeiterinnen. Arbeiter und Arbeiterinnen. Nächt. Fahrbrüder. Brauer Junge.

Schuljunge.

ordentlich, Eltern zur schicklichen Beschäftigung in freien Stunden gesucht.

Dehrling.

gegen Verabreichung per sofort gesucht.

Arbeiterinnen.

für Tischdecken und Bohnenmaschinen gesucht.

Mod- u. Taillen-Weißhülse.

gehucht. R. Angelmann, Seidenstr. 43.

Mädchenhilfe.

Frau oder Mädchen, die sich selbständig, tüchtig und fleißig ausbilden können...

Mädchen.

Fließiges, brav. Mädchen zum 1. Mai in kleinen Haushalt gesucht.

Properes Dienstmädchen.

für sofort gesucht.

Nächt. jüngere Kuhfrau.

gehucht.

Braves, fleiß. Mädchen.

das schon in Stellung war, in H. mit Haushalt gesucht.

Nächt. williges Mädchen.

für Gärtnerin sofort gesucht.

Jüngeres Dienstmädchen.

zum 1. Mai gesucht.

Nächt. Mädchen gesucht.

zum 1. Mai in kleinen Haushalt gesucht.

Nächt. jüngere Kuhfrau.

gehucht.

Braves, fleiß. Mädchen.

das schon in Stellung war, in H. mit Haushalt gesucht.

Stellengesuche.

Gebildetes Fräulein sucht auf anderem Gebiete als Lehrerin, Diensthilfe oder als Erzieherin...

Nächt. Mädchen gesucht.

zum 1. Mai in kleinen Haushalt gesucht.

Nächt. jüngere Kuhfrau.

gehucht.

Braves, fleiß. Mädchen.

das schon in Stellung war, in H. mit Haushalt gesucht.

Nächt. Mädchen gesucht.

zum 1. Mai in kleinen Haushalt gesucht.

## Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unseren lieben, guten Bruder, Schwager, Paten und Onkel

# Herrn Wilhelm Konrad Görlach

Alt-Bürgermeister

nach kurzem, in Geduld getragenen Leiden nach vollendetem 72. Lebensjahr heute morgen 5 Uhr in ein besseres Jenseits abzurufen.

Eberstadt, den 2. April 1918.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Jakob Görlach und Familie  
Georg Görlach I. und Familie  
Heinrich Löbrich III. u. Familie.

Die Beerdigung findet Freitag den 5. d. M., nachmittags 2 Uhr, statt.

0527

Am Ostersonntag erhielten wir die schmerzvolle Mitteilung, dass unser lieber Sohn, Bruder, Enkel, Nefte und Schwager

## Reinhard Kauß

Leutnant und Kompagnieführer im Infanterie-Regiment Nr. 116,  
Inh. d. Eis. Kreuzes II. Kl., d. Hess. Tapferkeitsmed. u. d. Hess. Kriegsehrenzeichens,  
am 25. März an der Spitze seiner 12. Kompagnie im Alter von nahezu 21 Jahren fürs Vaterland gefallen ist, für das er mehr als 3 Jahre tapfer gekämpft hatte.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Adam Kauß und Frau Philippine geb. Walz.

Giessen, den 2. April 1918.

Wir bitten ebenso höflich als dringend, von Beileidsbezeugungen jeder Art absehen zu wollen.

2449D

Jüngster 1856—1906.

Die Beerdigung unseres lieben Alterskollegen  
**Herrn Wilhelm Balser**  
findet Freitag den 5. April, nachmittags  
2½ Uhr, auf dem Neuen Friedhof statt.  
Wir bitten um zahlreiche Beileidigungen.  
2487

Der Aufsatz.

## Dankjagung.

Für die überaus herzliche Teilnahme bei dem uns so schwer betroffenen Verluste, die zahlreichen Kranzspenden, der Krankenschwester für die liebevolle Hilfe, sowie Herrn Pfarrer Hartmann für die trostreichen Worte am Grabe unserer lieben Verunglückten sagt innigsten Dank

2483

Familie Wagenbach.

Alten-Buseck, den 1. April 1918.

Plötzlich und unerwartet erhielten wir die tieftraurige, schmerzliche Nachricht, dass mein lieber, stets treusorgender Mann, mein herzensguter Vater, unser lieber Schwiegersonn, Bruder, Schwager und Onkel

## Hans Otto

Sergeant im Infanterie-Regiment Nr. 398  
Inhaber des Eisernen Kreuzes II. Klasse

im 43. Lebensjahre nach 43monatiger treuer Pflichterfüllung am 29. März sein Leben für das Vaterland lassen musste.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Anna Otto  
und Töchterchen Hedwig.

Lich, am 2. April 1918.

2477D

## Statt jeder besonderen Anzeige.

Am 25. März fiel im Kampfe fürs Vaterland unser innig geliebter Sohn und Bruder

## stud. med. Otto Hofmann

Leutnant der Reserve im Reserve-Dräger-Regiment 4,  
Inhaber des Eis. Kreuzes II. Kl. und der Hess. Tapferkeitsmedaille.

San.-Rat Dr. Hofmann, Stabsarzt  
Frau Anna Hofmann, geb. Fresenius  
Carl Hofmann, Feldunterarzt im Sturm-Bat. IV.  
Fritz Hofmann, Fähnrich im Pionier-Bat. 25.

Heuchelheim, den 3. April 1918.

Beileidsbezeugungen dankend verbeten.

2460D

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß am 1. April mein lieber, guter Mann, unser herzensguter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

## Wilhelm Balser

im nicht ganz vollendeten 62. Lebensjahre infolge eines Herzschlages sanft verschieden ist.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:  
I. d. N.:

Fr. Wilhelm Balser Wwe. geb. Petersen.  
und Kinder.

Gießen (Wolkengasse 18), den 2. April 1918.

Die Beerdigung findet Freitag den 5. April, nachm. 2½ Uhr, von der Kapelle des Neuen Friedhofes aus statt.

2472

Am 1. April verschied ganz unerwartet

## Herr Wilhelm Balser.

Derselbe hat 30 Jahre an gleicher Stätte gearbeitet und treue Dienste geleistet.

Wir werden dem Verstorbenen, der auch für uns ermüdetlich tätig war, ein ehrendes Andenken bewahren.

Exportbrauerei Justus Hildebrand G. m. b. H.  
Pfungstadt, Niederlage Gießen.

2400

## Sanitas-Brot

für Magen- und Darmkrankheiten von Ärzten u. ersten Autoritäten bestens empfohlen, jederzeit zu haben im

Reformhaus,  
Kreuzplatz 5.

Gründes Lager in 12478

Eichen-, Tannen- und Metallfärgen

Übernahme von Feuerbestattungen.  
Karl Dahn, Oberstraße 17.



# Photographie Gebr. Strauß

jetzt nur noch  
Seltersweg 44

**NEU ERÖFFNET**

jetzt nur noch  
Seltersweg 44

Zur Eröffnung erhält

## JEDER

dersich bei uns fotografieren läßt  
bei einem Auftrage von Mk. 8— an  
eine Vergrößerung  
30 cm breit und 36 cm hoch  
von seinem eigenen Bild  
**ALS GESCHENK**

# Photographie Gebr. Strauß

Seltersweg 44

Gleiche Geschäfte in vielen Städten Süd- und Mitteldeutschlands  
Sonntags von 10 Uhr an den ganzen Tag geöffnet

## Familien-Konzert

findet jeden Mittwoch im  
**KAFFEE ASTORIA**

statt. Vorzögl. Getränke, Torten und Waffeln.

## Café Amend

Heute Mittwoch, 8 Uhr:

## Familien-Konzert

Meinen verehrl. Patienten zur groß. Kenntnis,  
daß ich krankheitsüber

Mittwochs und Samstags nachmittags  
keine Sprechstunden mehr halte.

## Zahnpraxis Lich Dentist Zutt.

## Komplette Schlafzimmer

mit Patent-Zugfederbetten  
dreiteiligen Oberbetten von echtem  
Drell. Auch ohne Matratzen lieferbar.

Laubach Wilhelm Jost Stiftstraße 5  
Möbel- und Ausstattungsgeschäft.

## An Großverbraucher

Kreis- und Gemeindeverwaltungen, Schulen, Fürsorge-  
stellen, Fabriken oder deren Beauftragte liefern ich

# Holzschuhe

(Holländische Klomben)

aus Hart- und Weichholz, für Männer, Frauen,  
Schüler, Kinder.

## Hoh. Dreher, Butzbach

Fernruf 273.

Jeder kann Kriegsanleihe zeichnen, auch  
wenn er nicht über größere Vermögen ver-  
fügt, sobald er eine

# Kriegsanleihe- Versicherung

bei der Deutschen Lebensversicherungsbank A.-G. in Berlin  
eingeh.

Neuzeitliche Bedingungen · Niedrige Prämie.

Kostenlose Berechnungen und Auskunft  
durch die Direktion, Berlin NW 40,  
Kronprinzenufer 18 u. Subdirektion August  
Fink, Cassel, Friedrichstr. 1, 11.

## Ziehungsliste zur Ausstellungsverlosung der Landes- verbandsausstellung Hessischer Kunsthandwerker.

Kos.-St.	Gen.-St.	Kos.-St.	Gen.-St.	Kos.-St.	Gen.-St.	Kos.-St.	Gen.-St.	Kos.-St.	Gen.-St.	Kos.-St.	Gen.-St.	
87	3	574	10	887	10	1483	9	1736	43	1912	7	3351
273	8	645	21	1045	31	1492	32	1791	6	1938	33	3366
416	37	711	39	1052	33	1553	32	1783	11	1900	33	3328
429	17	788	33	1300	15	1570	14	1861	35	2041	33	3397
445	27	791	32	1391	19	1691	12	1916	34	2052	4	2430
544	24	878	18	1307	3	1631	27	1937	9	2058	10	2471

Alle Ziehungen sind mit einer Ausnahme holländischen.  
Die Gewinne sind bei Herrn Prof. Dr. J. G. Meißner, Post-  
straße 35, abzugeben und können gegen Ausstellung beim  
bisherigen Besitzer in Empfang genommen werden. Die  
Gewinne, welche bis zum 6. d. M. nicht abgeholt sind, werden  
versteigert. Der Erlös wird dem Gewinner bis zum 1. Juni  
abgehoben und steht dann in der Preisliste.  
Die Ausstellungsleitung.

## Holzversteigerung

Der Gräflichen Oberförsterei Laubach.

Montag den 9. April 1918, nach Zusammenkunft  
10 Uhr am Wohnort des Kreis-Forstbesizers aus:  
Bleichenstr. 10, Laubach, Kommissar und Zivil-  
kassierer: Edler v. M.: 405 Bude 1. u. II. H.,  
1 Nadelbaum; Brühl v. M.: 523 Bude 1 Nadelbaum;  
Stöckel v. M.: 110 Bude; Reiter v. M.: 32 Bude;  
Reiter v. M.: 209 Bude; Untereck v. M.: Kommissar  
und Zivilkassierer; Edler v. M.: 2 Hosen; 1 Nadel;  
Brühl v. M.: 38 Bude; 1 Nadel; Stöckel v. M.:  
19 Bude; Stöckel v. M.: 182 Bude; Reiter v. M.:  
35 Bude; 4 Nadel. Alle unterstrichenen Nummern wer-  
den nicht versteigert.  
Auf der Schneidmühle kommt nur noch neue  
Sägen zum Ausbeiz.

## Zichtenstammholz-Verkauf.

Die Gemeinde Wilmars, Kreis Weimar, verkauft  
folgende Zichtenstämme im Wege des öffentlichen An-  
gebots: Dittich 17 Stk. 120 bis 200 cm, 2 Stück 2. Klasse mit  
114,70 mm, 107 Stück 3. Kl. mit 123,37 mm und 103  
Stück 4. Klasse mit 55,53 mm. Näheres Ankaufsert  
förderer Lucas in Wilmars. Der Verkauf erfolgt immer  
den hier mit den alle einen Verkaufstermin.  
Gebote bitte gezeichnet nach Stellen für je 1 Stk. bis  
frühestens 15. 4. 18 an mich einbringen.  
Krohn Kreis Weimar, den 30. März 1918.  
Der Bürgermeister. 2451B

## Alltägliche Bekanntmachungen der Stadt Gießen.

### Wurstverkauf.

Der Verkauf der unterverkauften Wurst erfolgt  
diese Woche abnahmeweise

Donnerstag den 4. d. M.  
in der selbigen Weise.

Abgabezeit sind die Marken Nr. 14, gültig vom  
1.-7. April 1918.

Gießen, den 2. April 1918.  
Der Oberbürgermeister (Lebensmittelamt). 2403B

### Verkauf von Gemüsesamen.

Von Donnerstag den 4. April 1918 ab gelangt  
täglich vorm. von 8-12 Uhr und nachm. von 2-6 Uhr  
Gemüsesamen (Kartoffeln, Fenchel, Bohnen, Erbsen,  
Gelbe Rüben, Mören, Karotten, rote Rüben, Kohl,  
rot, weiß, Kohl im Turmbau, Fenchel) zum Verkauf.  
Eine Dosis wird nicht übernommen.

Gießen, den 30. März 1918.  
Der Oberbürgermeister (Lebensmittelamt). 2452

### Bekanntmachung.

Befehlsmäßige Einziehung und Verhaftung von Ein-  
ziehungsbefehlshandeln, beim freiwilligen Abfertigung auch  
von anderen Gegenständen und Sachen, Verhaftungen, Erben,  
Kübel, Abfertigungen, Altkonten, etc.

Unter Bezugnahme auf § 5 und 15 der Ausführungs-  
bestimmungen der Bekanntmachung vom 20. März 1918  
habe ich als Beauftragter die nachstehenden  
Bekanntmachungen zu befehlen.

Die Sammelstelle ist geöffnet Dienstag und Freitag  
jeder Woche nachmittags von 3-7 Uhr.  
Gießen, den 2. April 1918.  
Der Oberbürgermeister: Keller. 2462B

### Versteigerung von Abfallholz.

Freitag den 5. April, nachmittags 3 Uhr, wird  
das im Hof des Stadthauses an der Gartenstraße lagernde  
Abfallholz an hiesigen Anwesen, bestehend aus Resten,  
teilweise zu Gebrauchs geeignet, Strohholz und Kienholz,  
teilweise zu Brennholz geeignet, an Ort und Stelle  
öffentlich versteigert.

Gießen, den 30. März 1918.  
Der Oberbürgermeister: Keller. 2461B

# Gießener Paedagogium

Höhere Privatschule mit den Klassen Sexta—  
Oberprima. Unterricht nach dem Lehrplan  
der Gymnasien, Realgymnasien und Obereal-  
schulen :: Beaufsichtigte Arbeitsstunden.

## Einfährigen-, Primareife- u. Abiturientenprüfung

Schülerheim für etwa 100 Zöglinge. An-  
erkannt gute und reichliche Verpflegung.  
Drucksachen versendet kostenlos die Direktion  
Wilhelmstr. 16, Fernruf 2075, Gießen (O. Hess.)

In den beiden Schuljahren 1916/17 u. 1917/18  
bestanden 41 Einjähr., 6 Primaner, 5 Abitur.

## Vermietungen

Franken Brand, Nonnen Bude 22  
Zimmer, Mittags- u. Abendessen

### 5 Zimmer

hier 5-Zimmer-Wohn., voll-  
ständig eingerichtet, Bad,  
Schwimmbad, Simonsbad, etc.  
u. u. L. Juli u. verm. 2450  
Gm. Friedrichstr. 14, 1.

### 4 Zimmer

Hamburger-Str. 109 p.  
4-Zimmer-Wohnung per 1.5.  
1918 zu vermieten. Näheres  
Seltersweg 33 Raden. 2400

### Möbl. Zimmer

Ein möbl. Zimmer mit  
elektr. Licht an ruh. Pflanz-  
ort Seltersweg 59, 1. u. 2.  
Gm. möbl. Zimmer zu verm.  
5033 Überstraße 6 b.

### Läden u. dgl.

### Wohnst. 45

ca. 450 qm hohe Werkstatt  
und Büroräume, sowie  
200 qm Bodenraum sofort  
oder für 1. Juli zu verm.  
Näheres bei G. S. Müller,  
Mittelstraße 20. 2470

### Mietgesuche

### 6-Zimmer-Wohnung

ober Haus zum Auf-  
bewohnen am 1. Juli ge-  
wünscht. Schriftliche Angebote  
unter 2483 an den Wich. Ans.

### 3-4-Zim.-Wohng.

mit m. m. Beamten ge-  
wünscht. Angeb. u. 2525 a. d. Wich. Ans.  
Fr. 2-Zim.-Wohng.  
mit Küche u. absehl. Kor-  
ridor von ruhigen Leuten per  
1. Juli gesucht. Angeb. unter  
2516 an den Wich. Ans.

### 2-Zim.-Wohng.

mit Küche u. absehl. Kor-  
ridor von ruhigen Leuten per  
1. Juli gesucht. Angeb. unter  
2516 an den Wich. Ans.

### Empfehlungen

### Städt. gewässerte

### Stadtfische

emittelt 202  
C. G. Kleinmann,  
Telephon 60, Bahnhofstr. 39.

### Früh-Gemüse-Pflanzen

Beste frische, abgepackte  
Früh-Gemüse-Pflanzen,  
als Frühling, Weiz u. Kar-  
toffel, Blumenkohl, Ober-  
kohlrabi, Mörenkohl und  
Zelma, empfiehlt 2455  
Edward Rieger, Gärtner,  
Waldweg 2, Str. 81,  
Bielefeld den 19. d. M. 786.

### Säsholz

in Paketen am 20. Pf.  
Verkauf, 20 Pakete  
Mk. 37,50, 100 Pakete  
145 Mk. portofrei. Nach-  
nahme. Preisliste über  
Fleischer-Gasse und  
Salsburgs-Straße 81,  
Ernst & Witt,  
Hamburg 23, G.

### Beschädigte Schlösser

aus alle Jahre, an eigener  
Werkst. 100 St. leiwere  
zu 150 Mk., von 20 St. an  
franko versendet solange  
Vorrat reicht, direkt an Privat  
unter Nachnahme. 2470  
Josef Hilpisch, Anstalt für  
Wagner-Kirchhof (Wehrer).

## Eichenholzversteigerung.

Am Freitag den 5. April 1918, vormittags 9 Uhr  
beginnend, kommen im Gemeindefeld Waldgraben zur  
Versteigerung:

158 Eichenstämme mit 63,92 Festm., darunter ca.  
50 Schnittstämme mit 37,50 Festm., 37 Stück Eichenstämme  
1. 2. und 3. Klasse, 20 Hm. Nadelholz in Rollen, 2 Hm. lang,  
Zusammenkunft am Dorfhaus Gains.

Waldgraben, den 28. März 1918. 2411D  
Großherzogliche Forstmeistererei.

## Komplette Wohnungs-Einrichtungen

wie Schlafzimmer, Speisezimmer,  
Herrenzimmer, Salons, Küchen  
sofort lieferbar 2367

## Carl Stückrath, Möbelfabrik.

## 8. Kriegsanleihe

## Erleichterte Zeichnung

durch die  
Kriegsanleihe-Versicherung

## Deutscher Lebensvers.-Bank

„Arminia“ in München.

(Durch ministerielle Erlasse empfohlen.)

Bevollmacht. der Einzahlung auf  
10-12 Jahre. Zinsfuß 4%  
1920 Mk. für je 1000 Mark  
Anleihezeichnung. Im Todesfall  
bittet die Lebensversicherung auf und  
die Anleihe wird umgelöst den  
Einrichtlichen anscheinend.  
Reine arbeitslose Unternehmung.

2177  
Deeresangehörige zahlen keine Bef. Zuschlag.  
Anmeldebeizine kostenlos durch  
Generalagent A. Fröhlich, Gießen,  
Nord-Anlage 31. Telefon 2044.

Versicherungsbetrag: 300 Millionen Mark.  
Mitarbeiter in allen Kreisen und allerorts gel.

## Aechter Tabak

eingetroffen und zu haben  
bei  
Adolf Plack  
Nonnen Bude 17.

## Amateur- Photographen

kaufen preiswert  
Photogr. Artikel  
in der  
Med.-Dr. G. Kreuzplatz  
Spezial-Photo-Haus  
Kreuzpl. 9.

## Verschiedenes

Mit der Erklärung in Nr. 74  
des „Gießener Anzeiger“,  
insoweit ein Wilhelm Jenner  
eine Bestimmung zurück-  
nimmt, habe ich nicht zu  
tun und bin mit dem Inhalt  
einer nicht identisch.

Wilhelm Jenner,  
Schnitzweghaus, Marktstr. 34

Wer überläßt einem Ver-  
weir wundern auf eine  
Zeit leib. 1 Konzerttheater?  
Hr. v. an Kleinstr. 81,  
Stobachhaus 1 Raden.

## Jünger Mann

aus guter Familie, anfangs  
30, etwa 1,70 m, auf dem  
Weg mit junger Dame in  
Alter von 20-25 Jahren in  
Freizeitvergnügen. Wer die  
Angebot unter 2471 an den  
Wagner-Anzeiger erbeten.

## Wer am 2. April um 12-1 Uhr auf dem

Postamt II ein gebrauchtes  
Portemonnaie mitnahm. Ich  
erfahre und wird werden,  
dabei habe gegen Bestimmung  
abzugeben Allee 12, 1. 2400

## M. 11000

für städt. Hypothek auf  
einmaliges Geld von sol-  
nem Gabelberger am Post-  
amt den 5. April, abds. 8 Uhr  
in der Poststraße. Zeit-  
anfrage einen

## Verene

Die erlöbten und dem Ge-  
währten Stenographen-Ver-  
ein Gabelberger am Post-  
amt den 5. April, abds. 8 Uhr  
in der Poststraße. Zeit-  
anfrage einen

## Anfragen-Vertrag

für Damen und Herren.  
Unterwiesung 8. M. An-  
meldung bei den Herr. Herrn  
Herr. Henschel, Mittelallee  
22, unter dem Namen des In-  
teressierten. 2404

## Gabelab. Stenogr.-Veren in

1681 a. Stenogr.-Veren Gabel-  
berger.

ig